

## 95. Deutscher Röntgenkongress / 7. Gemeinsamer Kongress von DRG und ÖRG

## Im Portrait: Prof. Dr. Johannes Lammer

Johannes Lammer, geboren 1951 in Wien, ist Leiter der Abteilung für Kardiovaskuläre und Interventionelle Radiologie und stellvertretender Klinikdirektor der Wiener Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin und nun auch Kongresspräsident des Deutschen Röntgenkongresses / 7. Gemeinsamen Kongresses der DRG und ÖRG. Ein kleiner Umweg brachte ihn in die Welt der Medizin.

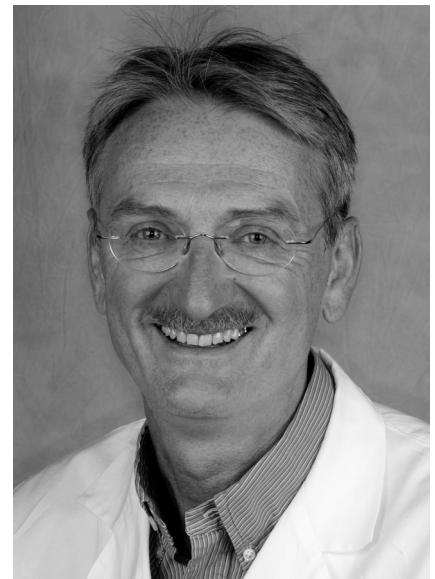
Manchmal muss man eben seine Träume über Bord werfen. Aber das müsse einem gar nicht leidtun, sagt Johannes Lammer. Er habe es auch nie bereut, dass er den Traum, an der Wiener Filmakademie zu studieren, aufgegeben hat: Aufgegeben für ein Versprechen der österreichischen Bundesregierung.

Als Johannes Lammer im Sommer 1970 sein Abitur in der Tasche hat, erklärt die Regierung, dass jungen Männern die Wehrpflicht erlassen wird, wenn sie ein Medizinstudium beginnen. Das lässt sich Johannes Lammer nicht 2-mal sagen. Medizin und Film: Die beiden Berufsfelder mögen in den Köpfen von vielen weit auseinander klaffen. Nicht jedoch für Lammer. Kultur oder Medizin waren die möglichen Berufsfelder, die er sich sehr gut für sich vorstellen konnte. Nun wurde ihm die Entscheidung eben leicht gemacht. Warum denn auch nicht?

Ohne zurückzuschauen steigt Lammer tief in die Welt der Medizin ein. Er will den Weg in den Fachbereich Urologie einschlagen und absolviert eine Famulatur bei Professor Hohenfellner in Mainz, der ihm erklärt, dass er bei Urologie unumgänglich Chirurgie im Gegenfach belegen muss. Gut, kein Problem. Lammer sucht sich dafür einen Famulaturplatz an einem kleinen Krankenhaus in Bregenz, an dem es möglich ist, als junger Doktor bei vielen Operationen anwesend zu sein und dabei viel lernen zu können. Der Weg scheint geebnet.

Doch plötzlich steuert der Zufall Johannes Lammer in eine andere Richtung: Er lernt den Chefarzt der Radiologie Primarius Oser kennen. Er wird zum Vorbild und begeistert Lammer für das Fach des Wilhelm Conrad Röntgen. Primarius Oser prägt den jungen Arzt. Gemeinsame Ausflüge in die Berge zum Skifahren oder an den See zum Segeln stärken die Freundschaft zu Primarius Oser sowie Lammers Wunsch, doch eher in die Radiologie zu gehen. Schicksal, Zufall – man mag es nennen wie man will – in Bregenz jedenfalls wurde der Grundstein für Johannes Lammers weiteren Werdegang gelegt.

Er ist also angekommen in der Radiologie. Seinen Schwerpunkt findet er schließlich während seiner Ausbildung in den USA: Es ist 1982 und die Frühzeit der Computertomografie. Zu der Zeit wartet man in Phi-



Prof. Dr. Johannes Lammer

adelphia dringend auf die Lieferung eines neuen CT-Geräts. Johannes Lammer lernt indessen andere Bereiche der Klinik kennen und lässt sich von der amerikanischen Offenheit und dem Forschergeist an der University of Pennsylvania, Philadelphia, inspirieren. Dabei entdeckt er auch die Interventionelle Radiologie. Sie fasziniert ihn von Beginn an – und klärt mit seinem Chef auf unkompliziertem Wege, dass er vom CT ab- und an die Interventionen von nun an näher heranrücken möchte. Er darf und tut's.

Lammer merkt früh, dass dies genau die richtige Entscheidung war – und die wurde ihm diesmal nicht abgenommen. Er ist stolz, dass er in den USA seinen Weg zu

den Interventionen gefunden hat. Der direkte Kontakt zum Patienten und die Erfolgserlebnisse bei der Therapie begeistern ihn immer mehr für das Fach. Und nun gibt es kein Zurück mehr.

Die Filmakademie-Idee liegt lange zurück und ist vergessen. Inzwischen hält er Gastvorträge in Harvard und Boston, seit 1992 ist er Leiter der Abteilung für Kardiovaskuläre und Interventionelle Radiologie an der Universitätsklinik für Radiologie in Wien. Was ihn auf diesen Posten und generell diesen Platz in seinem Leben gebracht habe, sei nicht nur sein Interesse an der Wissenschaft, sondern vor allem seine Beharrlichkeit, sagt Lammer. Die Filmakademie wird diesen klugen Kopf zwar vermissen, aber der Radiologie gewiss gönnen.

## Zur Person



### Ausbildung

**1970–1975** Medizinstudium an der Universität Wien mit Promotion zum Doktor der gesamten Heilkunde (alle 3 Rigorosen mit Gesamtkalkül „ausgezeichnet“)

**1976** Ordentliche Präsenzdienste in Wien und Salzburg

**1976–1978** Turnusarzt mit Ausbildung in Allgemeiner und Unfallchirurgie, Innerer Medizin am Stadtspital Bregenz und Pathologie am Landeskrankenhaus Feldkirch

**1978–1982** Facharztausbildung an der Univ.-Klinik für Radiologie der Karl Franzens Universität Graz

**1982** Visiting Fellowship am Hospital of the University of Pennsylvania, Philadelphia, Department of Radiology, Cardiovascular and Interventional Radiology (Fulbright-Stipendium)

Visiting Fellow am MD Anderson Hospital and Tumor Institut, University of Texas System Cancer Center, Houston, Texas

Visiting Fellow an der University of California, San Francisco, Department of Radiology, Section for Neuroradiology

### Fachliche Tätigkeit

**1984** Oberarzt an der Univ.-Klinik für Radiologie, Karl Franzens Universität Graz

**1985** Lehrbefugnis für Medizinische Radiologie an der Universität Graz (Habilitation)

**1987** Gastvorlesungen an der Harvard Medical School, Massachusetts General Hospital Boston und University of Pennsylvania, Philadelphia

Visiting Fellow for Interventional Neuro-radiology an der University of California, San Francisco, Department of Radiology

**1988** Leiter der Arbeitsgruppe für Interventionelle Radiologie der Universitätsklinik für Radiologie Graz

**1989** Visiting Professor am Department of Radiology, University of British Columbia, Vancouver, Kanada

**1990** Fellow of Cardiovascular and Interventional Radiology Society Europa (CIRSE)

**1991** Bewerbung für Vorstand der Abteilung für Angiographie und Interventionelle Radiologie Univ.-Klinik für Radiodiagnostik Wien (Reihung: 1. Stelle)

Visiting Professor Department of Radiology, McMaster University, Hamilton, Kanada

Stellvertretender Leiter der Abteilung für Spezielle Röntgendiagnostik der Univ.-Klinik für Radiologie (CT, Ultraschall, Angiographie), Graz

**1992** Vorstand der Abteilung für Angiographie und Interventionelle Radiologie, Universität Wien

Visiting Professor der University of Ottawa, Kanada

Vizepräsident der Österr. Röntgengesellschaft

Medizinischer Direktor der Akademie für Radiologisch-Technische Assistenten

**1997** Präsident der International Society of Hepato-Biliary-Pancreatic Radiology

**1999/2000** Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Angiologie

**2005–2007** Präsident von CIRSE

*Anne-Katrin Hennig, Pressestelle der DRG*